



Am Schart 7
23919 Berkenthin,
21. 04. 2018

Bürgermeister
der Gemeinde Berkenthin

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

für den Tagesordnungspunkt 6 der nächsten Sitzung der
Gemeindevertretung am 29.4.2018 beantragen wir:

Im Rahmen der Auslegung des Entwurfs zum neuen B-Plan Nr. 23 wird durch den
Umwelt- und Planungsausschuss der B-Plan hinsichtlich möglicher klimarelevanter
Festsetzungen überprüft und ggfs, der Gemeindevertretung entsprechende Festsetzungen
vorgeschlagen. Dabei soll die Fachkompetenz vom Naturschutzbund oder BUND
einbezogen werden.

Begründung:

Greta Thunberg aus Schweden hält uns mit ihren 16 Jahren den Spiegel vor und was
sehen wir da? Wir schauen hinein und fragen uns, zumindest wir von der BWI, was
können denn wir tun, um die angedrohte Klimakatastrophe zu verhindern. Welchen Anteil
können wir leisten? Welchen Einfluss haben wir als Gemeindevertretung?

Im Rahmen der Klimaschutzkonferenz des Städte- und Gemeindebundes in Bonn war
folgendes zu vernehmen:

*Wir werden den Kampf gegen den Klimawandel nur mit den Städten und Gemeinden
gewinnen. Nur mit den Kommunen als maßgebliche Akteure für den Klimaschutz kann das
1,5-Grad-Ziel erreicht werden“, erklärte Roland Schäfer, 1. Vizepräsident des DStGB und
Bürgermeister von Bergkamen, bei der 12. DStGB-Fachkonferenz „Kommunen aktiv für
den Klimaschutz“ vor rund 200 Teilnehmern in Bonn. Die Kommunen sind Planungsträger
für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Sie sind aber über ihre Stadtwerke auch
Energieversorger für ihre Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft.*

Zudem können sie als größte öffentliche Auftraggeber durch nachhaltige Beschaffungen zum Klimaschutz beitragen.

Ja, wir als Gemeinde können Einfluss nehmen, damit das, was die LN am 14.4.19 aufzeigt bei uns in Berkenthin nicht passiert, siehe Anlage.

Als Diskussionsanregung fügen wir als Anlage auch noch mögliche Inhalte von Festsetzungen bei, die besonders geeignet sind für eine klimarelevante Ausrichtung von Neubaugebieten. Dabei sollte auch über eine gemeinsame Heizungsversorgung/Energieversorgung des ganzen B-Plan-Gebietes nachgedacht werden.

Weiter geben wir Vorschläge/Diskussionsanregungen für ein klimaneutrales Baugebiet der Stadt Preetz zur Kenntnis.

Natürlich wissen wir, dass manche zusätzliche Auflage im B-Plan sich für den Bauherrn auch in Kosten auswirkt, aber die hier benannten Beispiele der Anlagen sollen die Diskussion anregen. Letztlich muss die Gemeindevertretung dann abwägen wie weit die klimarelevanten Vorgaben in den B-Plan einfließen sollen.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Thorn